

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 48 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Möscberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Landestag stellt die Weichen Richtung Zukunft!

Der Landestag der Schweizerischen Bauernheimatbewegung vom 20. März 1993 hat einen für das Zentrum Möschberg zukunftssträchtigen Entscheid gefasst. Indem er dem Vorstand grünes Licht für die Gründung einer «Betriebsgesellschaft Zentrum Möschberg» gegeben hat, ist der Weg frei für den Aufbau eines modernen Kurszentrums mit ökologischer Ausrichtung.

Tradition und Weitblick

Seit 60 Jahren wird auf dem Möschberg an einer Neuorientierung der Landwirtschaft gearbeitet. Die Schwerpunkte dieser Arbeit haben sich im Lauf der Jahre gewandelt. Geblieben ist das Ziel, den Bauern durch Bildung zu mehr Anerkennung und Unabhängigkeit zu verhelfen. Da war die Hausmutter Schule, die, geprägt von ihrer Leiterin, neue Wege beschritt. Durch ihre Kleinheit widerspiegelte die Schule die Verhältnisse, aus denen die Schülerinnen stammten. Die angegliederte Kinderstube

erlaubte den Unterricht «am lebenden Objekt», biologischer Gartenbau und Vollwerternährung waren feste Bestandteile des Lehrplans lange bevor diese Themen öffentlich salonfähig wurden.

Da waren die legendären Einführungskurse in den biologischen Landbau, die von Hunderten von Teilnehmern aus dem ganzen deutschsprachigen Raum besucht wurden und die den Anstoss gaben zu florierenden Biobewegungen in vielen Ländern.

Da war aber auch die politische Diskussion, ausgetragen an regionalen Gruppenveranstaltungen und an zentralen Tagungen auf dem Möschberg, eine Diskussion, die die Agrarpolitik weit mehr beeinflusst hat, als es im Rückblick erscheinen mag.

Wer die Schriften studiert, die vom Möschberg seit Anbeginn herausgegeben worden sind, kann leicht feststellen, dass die hier behandelten Themen ihrer Zeit immer mindestens eine Generation voraus waren, ob es sich nun um die Konjunktur- und Bodenpolitik der

dreissiger und vierziger Jahre oder um den Landbau der fünfziger und sechziger Jahre handelt. Etwas von dieser Pioniertradition möchten wir hinüberretten in eine völlig veränderte Zeit.

Themen von heute

Biologischer Landbau, das heutige zentrale Thema des Möschbergs, ist salonfähig geworden. Praktiziert wird er aber nach wie vor von einer kleinen Minderheit. Bioprodukte sind zwar gefragt, sind aber in den meisten Geschäften kaum zu finden, oder weil sie zum Teil über Parallelstrukturen vermarktet werden (müssen), vielen zu teuer. Der Wissensstand darüber, was das Wesen der Bioprodukte eigentlich ausmacht, ist beim Verkaufspersonal und erst recht bei den Konsumenten erschreckend tief. Agrarpolitisch stehen wir in einer ähnlichen Krise wie in den dreissiger Jahren, nicht in der äusseren Erscheinungsform zwar, aber in den Auswirkungen auf den Berufsstand.

Die Bedrohung unserer Umwelt und Lebensqualität durch die verschiedensten «Errungenschaften» der modernen Zivilisation nimmt bedrohliche Ausmass an.

Themen genug, über die in einem Haus, das sich darauf spezialisiert, nachgedacht werden kann, das als Plattform für kompetente Fachleute aus den verschiedensten Wissensgebieten und Lebensbereichen dienen

kann; wo sich Menschen treffen können, die je auf ihre Weise an einer ökologischen und lebenswerten Zukunft interessiert sind und an ihr mittragen und mitbauen wollen.

Das Umbauprojekt für den «neuen Möschberg» trägt der Tradition des Hauses Rechnung und will gleichzeitig die Voraussetzungen schaffen, dass sich auch eine junge Generation hier wohlfühlen kann.

Aufgaben oder neuanfänge

Umfangreiche Vorabklärungen mit Spezialisten haben gezeigt, dass selbst bescheidene Renovationen mit den angestammten Anlässen und der Vermietung an Schulklassen und Jugendgruppen nicht mehr verkraftet werden können. Für zahlungsfähigere Zielgruppen ist der seit 60 Jahren unveränderte Ausbaustandard nicht mehr zeitgemäss und attraktiv genug. Die Schweiz. Bauernheimatbewegung als Trägerverein sieht sich deshalb vor die Alternative gestellt, das Haus zu verkaufen oder die Flucht nach vorn zu ergreifen. Einen Mittelweg, das heisst, alles beim alten zu belassen, gibt es nicht. Heizung, Küche, Sanitärbereich und Brandschutz müssen zwingend erneuert werden, selbst um die bisherige Belegung zu ermöglichen. Nichts machen hiesse den Entscheid aufschieben, bis es einfach nicht mehr geht.



«Sanitärtrakt». Diese offene Waschgelegenheit im Treppenhaus muss heute für über 20 Betten genügen. Sie entspricht sicher nicht mehr dem geforderten Standard für ein Seminarzentrum.

Aufruf zur Beteiligung an der zu gründenden Betriebsgesellschaft Zentrum Möschi

Wer ist eingeladen?

- Alle, die sich für eine ökologische und lebenswerte Zukunft engagieren wollen
- Einzelpersonen
- Vereine, Verbände, Stiftungen
- Firmen
- Anbieter von Weiterbildungsangeboten

Wie hoch ist die Beteiligung für zukünftige Genossenschaftler?

- Für natürliche Personen voraussichtlich Fr. 1000.-
- Für juristische Personen voraussichtlich mindestens Fr. 10 000.-
- Die Höhe der Beteiligung ist grundsätzlich nach oben offen

Wie hoch ist der Finanzbedarf?

- Wünschbar sind Eigenmittel in der Höhe von mindestens 1 Million Franken
- Der Gesamtbedarf liegt bei etwa 2,5 Millionen Franken

Wie funktioniert der «neue Möschi»?

- Die Schweiz. Bauernheimatbewegung bringt die bestehende Liegenschaft in die neue Gesellschaft ein
- Die Betriebsgesellschaft Zentrum Möschi sucht weitere Partner und Geldgeber und baut das Haus um
- Nach vollendetem Umbau wird der Gästebetrieb an einen Pächter vermietet
- Ein detailliertes Betriebskonzept stellt sicher, dass der Betrieb im Sinn und Geist der Träger geführt wird

Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen entgegen. Richten Sie Ihre Fragen, Vorschläge und Hinweise sowie Gesuche um einen Beitritt zur «Betriebsgesellschaft Zentrum Möschi» an:

*Werner Scheidegger
c/o BIOFARM
Postfach
4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 / 56 20 10*

Postcheckkonto für Spenden:

**46-110-7
Alternative Bank ABS Olten
Konto 6.439.4 Zentrum Möschi**

Wir brauchen Partner

Die Totalrenovation ist ein Unterfangen, das die finanziellen Möglichkeiten des Trägervereins bei weitem übersteigt. Der Vorstand hat deshalb dem Landstag vorgeschlagen, der Gründung einer «Betriebsgesellschaft Zentrum Möschi» zuzustimmen. Die Versammlung ist diesem Antrag einstimmig gefolgt. Wer bildet die Betriebsgesellschaft? Diese neue Gesellschaft wird voraussichtlich in den nächsten Wochen als Genossenschaft

gegründet von Mitgliedern der Schweiz. Bauernheimatbewegung. Vorgesehen ist aber, dass Organisationen, Firmen und Einzelpersonen als Partner einsteigen. Dabei denken wir vor allem an Partner, die in den Bereichen Biolandbau (Anbau, Verarbeitung und Handel), Umweltschutz, Baubiologie, Alternativenergien usw. tätig sind, also im weitesten Sinn an zielverwandten Aufgaben arbeiten. Als erste Körperschaft hat das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) seine Bereitschaft zum Mitmachen erklärt.

Biologischer Landbau - Illusion oder Chance?

Dies ist der Titel eines kleinen Buches, das vom Möschi herausgegeben wird und kürzlich an über 25 000 Kunden von Biofarm und AVG sowie an Biobauern und Reformhäuser verschickt worden ist.

Die Schrift soll den interessierten landwirtschaftlich nicht geschulten Laien das Wesen des biologischen Landbaus und die Menschen, die ihn praktizieren, näherbringen.

Mit dem Aussand ist ein Aufruf zur Beteiligung am Aufbau des «neuen Möschi» verbunden. Als Abonnent von «Kultur und Politik» sind Sie dem Möschi in besonderer Weise verbunden. Sie können uns bei unserem grossen Vorhaben helfen, indem Sie Personen aus Ihrem Bekanntenkreis auf das Buch und auf unser Projekt und die Möglichkeiten einer Mitwirkung aufmerksam machen.

Biologischer Landbau ist keine Illusion, sondern eine Chance für die Bauern in aller Welt!

Der Wendelinhof, Bio KAG Betrieb, mit Mutterkühen, Ackerbau, Obst, Alpwirtschaft, Geflügel aller Art, Vermarktung von Fleisch, Früchten, Gemüse und Getreide usw.,

sucht auf Herbst 1993/1994

Landwirtschaftslehrling oder Tochter

Vielseitige Ausbildung und Familienanschluss sind selbstverständlich.

Familie Rösli und Hans Vock-Bachmann
Wendelinhof, Telefon 057 22 29 59

Erwin Steiner † 1916 - 1993

Am 5. Mai hat eine grosse Trauergemeinde in Gontenschwil AG Abschied genommen von Erwin Steiner-Weber. Mit seltener Treue und Hingabe hat Erwin Steiner seinen kleinen Betrieb über 30 Jahre lang biologisch bewirtschaftet und über die Direktvermarktung seiner Produkte in einem grossen Kundenkreis für ökologische Anliegen geworben.

Wir danken Erwin Steiner für seine Treue und Freundschaft über viele Jahre und entbieten seiner Gattin und seinen Angehörigen unser herzliches Beileid.